

TAEKWONDO - WTF GI TOURNAMENT

# LUXEMBOURG OPEN 2018



Zum letzten Vollkontakt-Turnier in der ersten Jahreshälfte ging es nach Luxemburg. An der sogenannten LuxOpen hatten wir bisher noch nie teilgenommen und waren daher ein wenig gespannt auf das, was uns erwarten wird. Das Sportcenter sah sehr gut aus und auch die Registratur / Waage ging relativ zügig. Einzig die vorherrschende Temperatur in der Halle schien uns doch recht warm und wir hofften, dass dies am nächsten Tag besser sein würde.

Neben dem Austragungsort gab es eine weitere Premiere für uns, denn das WT-G Turnier wurde nach neuesten Regeln ausgetragen. Diese sehen unter anderem ein Nachwiegen, das sogenannte „Random weight in“ am Wettkampftag vor. Zunächst hieß es, dass die zufällig ausgewählten Sportler erst 7.30 Uhr in der Halle bekanntgegeben würden. Zum Glück wurden die Listen am Samstag- bzw. Sonntagmorgen 6.00 online gestellt, so dass wir uns etwas Zeit lassen konnten, denn unsere beiden Kämpfer mussten nicht zum Nachwiegen. Am Samstag wurden ausschließlich die Seniorenklassen auf 7 Flächen mit dem Daedo-System ausgekämpft. Unsere Sportlerin Jasmin (-57 kg) hatte mit der Nr. 305 einen relativ zeitigen Kampf, Gegnerin war eine Portugiesin. Jasmin begann den Kampf couragiert und machte von Beginn an Druck, was allerdings nicht zu Punkten führte, da u.a. die Kicks auf den Kopfschutz nicht präzise genug waren, um entsprechend auszulösen. Doch die Portugiesin machte durch den energischen Kampfstil von Jasmin immer wieder Fehler, die mit einer Verwarnung bestraft wurden. Dies brachte letztendlich den verdienten Sieg für Jasmin. Im nächsten Kampf stand ihr nun eine deutsche Sportlerin aus NRW gegenüber, gegen die sie zur Hochschulmeisterschaft im letzten Jahr gewonnen hatte. Trotz des vermeintlichen physischen

Vorteils geriet Jasmin zunächst mit 0:5 in Rückstand, den sie jedoch wieder aufholen konnte. Es entwickelte sich ein ausgeglichener Kampf, bei dem Jasmin der Gegnerin leider zu viel Spielraum ließ, da sie zu wenig Tempo und Druck machte. So kam, was kommen musste. In der letzten Runde konnte sie die Kontrahentin am Kopf treffen und mit 12:10 in Führung gehen. Da die taktischen Vorgaben des Coaches nicht richtig umgesetzt wurden, bekam die Gegnerin den Raum, um noch 4 Punkte zu erzielen und mit 14:12 als Siegerin von der Fläche zu gehen. Diese Niederlage war

nicht nur bitter, weil es wieder nicht für eine Platzierung in den Medaillenträngen gereicht hat, sondern weil sie unnötig war. Aber wie heißt es so schön, aus Fehlern lernt man. Nach der Regeneration in der Sommerpause geht es weiter und dann wird es sicher mit einer Medaille klappen.

Im Übrigen hatte sich Hallentemperatur nicht verbessert, so dass man sich fast dass aufwärmen hätte sparen können. Und auch die Kampfrichterleistungen ließen sehr zu wünschen übrig. Bein heben und Halten wurde nicht bzw. kaum verwarnt. Was in der Folge sehr oft zu unschönen Kämpfen mit Schieben und Zerren führte. So wird man sicher keine Zuschauer gewinnen können.

Die Jugend und die Kadetten waren dann am Sonntag an der Reihe. Gekämpft wurde nun auf 8 Flächen und einer verkürzten Rundenzeit, allerdings wurden die Pausen bei 1 Minute belassen. Rico Richter hatte diesmal insofern Glück, als dass er mit der Nummer 720 etwas später auf die Fläche durfte. Wie sich dann herausstellte, schien ihm das Pech bei der Auslosung der Kämpfe ansonsten treu zu bleiben. Mit einem Kämpfer aus Frankreich stand ihm ein starker Kontrahent gegenüber. Dieser machte auch gleich Druck, jedoch konnte Rico zunächst gut gegen halten. Doch dann musste er ab Runde 2 einem Rückstand „hinterher laufen“. Dies gab dem Franzosen natürlich die Gelegenheit entsprechend zu kontern. In der letzten Runde, beim Stand von 4:12 hatte Rico eine sehenswerte Aktion, bei der ein Naeryo-chagi sehr knapp den Kopfschutz verfehlte und ein direkt folgender Sewo-chagi zwar dem Kopfschutz traf, jedoch nicht auslöste. Das wären 6 Punkte gewesen, die ihn auf 2 Punkte heran gebracht hätten. Es sollte leider nicht sein und so konnte der Gegner die Fläche als Sieger verlassen. Wäre noch zu erwähnen, dass der Franzose das Turnier als Sieger beendete.

R. Richter

